

***Borkum muß sich der
Entwicklung anpassen***

“Wir wissen nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird; wir wissen aber, dass es anders werden muss, wenn es besser werden soll.“ Eingängige Worte eines großen Mannes, welche in eindrucksvoller Weise die Situation auf unserer Insel beschreiben.

Rückblickend wurde auf Borkum schon viel über verschiedenste Neuerungen und Verbesserungen, auch von unserer Seite, diskutiert. Alle diese Vorschläge dienen nicht – wie bestimmte Kreise leider immer wieder glauben (wollen) – der Bereicherung des eigenen Geldbeutels, sondern basieren auf Grundgedanken von Menschen, die sich Sorgen um Borkum und seine zukünftige Wettbewerbsfähigkeit machen. Die ständige Diskussion über „Was braucht Borkum – was braucht Borkum nicht“ und die lähmende Unentschlossenheit hinterher, gepaart mit dem unerklärlichen Willen einzelner, dagegen zu sein, um im Mittelpunkt zu stehen, führt zu einem schädlichen Gewirr von Fehlspekulationen, in deren Folge die Insel als Verlierer dastehen wird.

Menschen, die nicht verstehen wollen, dass sich auch eine Insel wie Borkum der Entwicklung in der Tourismusbranche anpassen muss, werden letztendlich von der Realität eingeholt werden, die uns zeigen wird, dass wir zu lange gewar-

tet haben. Die touristische Entwicklung und die Menschen, die für Ihr Geld Abwechslung und Neuerungen erwarten, werden auf Borkum, wo leider zu viele Neuerungen und Verbesserungen permanent schlecht geredet werden, keine Rücksicht nehmen. Darüber müssen wir alle uns bewusst werden.

Es muss begonnen werden gemeinsam zum Wohle Borkums zu denken und zu handeln. Norderney kann mit ständig wachsenden Gästezahlen in allen Segmenten und mehr als 1000 Veranstaltungen pro Jahr aufwarten; die Gefahr für Borkum, welche von der Errichtung eines Steigenberger 5-Sterne-Hauses auf Norderney ausgeht, ist leider noch nicht in das Bewusstsein der meisten Bürger unserer Insel gelangt. Sicherlich sind auch auf Norderney einige Projekte und Strukturen zu kritisieren, jedoch der ständige Verbesserungswille der Inselbewohner und die durchgängige Erkenntnis, dass der Gast von heute mehr möchte für sein Geld als nur Wasser, Sand und Luft, tragen dort offenbar Früchte, die uns noch bitter schmecken werden.

Auch wir sollten uns mehr den Wünschen der Gäste anpassen, nicht umgekehrt. Der Gast wird dieses Spiel nicht mehr sehr lange mitmachen und der Tag wird kommen, an dem wir aufwachen und auch der letzte Dauerkritiker von Neuerungen und Veränderun-

gen das angerichtete Unheil erkennst, weil seine Zimmer oder Wohnungen immer häufiger leer bleiben. Neue Gästeschichten müssen erschlossen werden; neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung müssen geschaffen werden, das Erscheinungsbild unserer Insel muss an vielen Stellen grundlegende Verbesserungen erfahren und auch die Diskussion um den Golfplatz – auch wenn damals offensichtlich an der falschen Stelle geplant – darf nicht einfach im Dünensand versiegen. Der Umbau des Wellenbades ist ein großer und lange überfälliger Schritt in die richtige Richtung – aber er ist nur der Anfang und die Agentur Heller & Partner hat uns wissen lassen, dass wir mit diesem Bad einen „Porsche“ bekommen; wir sollten uns aber bewusst sein, dass ein Porsche auf ungepflasterten Straßen nicht lange fährt. Wir stehen alle vor einer sehr schweren und für einige Borkumer entscheidenden Saison; dieses Jahr muss Gemeinsamkeit bringen und den Ruck, den Bundespräsident a. D. Roman Herzog für Deutschland eingefordert hat auf Borkum auslösen. Lassen Sie uns gemeinsam agieren zum Wohle einer Insel, die mehr verdient hat.

FDP Ortsverband Borkum
Der Vorstand
Fokke Schmidt jr.